

Bundeskanzleramt

z. Hd. Herrn Bundeskanzler Karl Nehammer

Ballhausplatz 2

1010 Wien

Innsbruck, 20.01.22

Offener Brief zum Impfwang V

Sehr geehrter Herr Bundeskanzler Karl Nehammer!

Ich erinnere Sie an meine Anfrage nach dem Auskunftsgesetz vom 13.12.21 betreffend der **aktiven CIA-HNaA-Drohnenmordattentatsgemeinschaft** sowie an die Anfrage vom 17.12.21 und 20.12.21 u. weitere über vorherrschende staatliche Missstände, die noch alle unbeantwortet sind.

Haben Sie veranlasst, dass das HNaA die Tätigkeiten auf der Abhörstation Königswarte für den aktiven Kriegaakteur die CIA einstellt und sich nicht mehr aktiv am illegalen Drohnenmordprogramm beteiligt? Wenn nicht, sind Sie rücktrittsreif und ein Fall für das Gericht.

WIR FORDERN NEUWAHLEN UND DIE RÜCKTRITTE ALLER IMPFZWANG-Befürworter! SYSTEMPARTEIEN die sich für einen **IMPFZWANG** wie die ÖVP, SPÖ, NEOS und GRÜNE eingesetzt haben, werden künftig viel weniger Stimmen erhalten! Die neue Partei MFG und die FPÖ werden stark profitieren. Die **Politik zerstört das Vertrauensverhältnis zwischen Patient und Arzt**. Wer soll noch einem Arzt noch trauen, der politischen Zwang ausübt der mit der ärztlichen Ethik nicht vereinbar ist? 20.01.22 wird der Schicksalstag der amtierenden Bundesregierung werden die einen Impfwang nicht überleben wird. Allen eine experimentelle mRNA-Gentherapieversuch aufnötigen zu wollen, bringt das Fass zum Überlaufen. Ich fordere Sie auf die über 180.000 Stellungnahmen zu beantworten und mit evidenzbasierten wissenschaftlichen Beweisen zu belegen oder zurückzutreten! Wir haben genug von faschistoiden Willkürmaßnahmen ohne evidenzbasierte Grundlage! Der Tag des „**Aufwachens vom Impfwahnsinn**“ in Österreich kommt immer näher und wird allen Impfwangparteien viele Stimmen kosten. Der Vertrauensverlust und Glaubwürdigkeitsverlust wird lange Zeit andauern. **Immer noch einen Lockdown für Ungeimpfte** zu machen, obwohl bereits seit langem bekannt ist, **dass vor allem geboosterte Skifahrer (also 2 G) die Pandemie vorantreiben ist** in Ihrem Verantwortungsbereich und nicht mehr zu dulden. Scharlatane, Dilettanten und Inkompetente die wenig bis keine Ahnung im Gesundheitsbereich aufweisen und nur die Pharmaindustrieinteressen vorantreiben und viele Milliarden an Steuergeldern verschwendet haben haben in Österreichs Regierung und Nationalrat nichts mehr verloren. Ihre Politik der Spaltung, Ausgrenzung, Benachteiligung, Diffamierung und ein inkompetentes Krisenmanagement ohne valide Daten und unverhältnismäßigen nutzlosen Maßnahmen müssen der Vergangenheit angehören. Sie haben mit ihrer Politik unseren Tourismus schwer geschadet und mit ihrem Impfwahn, der keine Lösung bringt, setzen sie diese Schädigung fort. Sie haben es zu verantworten, dass viele Ungeimpfte und Kinder psychische Schäden davontragen. Sie haben es zu verantworten, dass viele Kinder Bildungsrückstände aufweisen. Sie haben es zu verantworten, dass viele Österreicherinnen in die Schweiz oder anderswohin auswandern möchten. RÄUMEN SIE IHREN PLATZ! Schämen Sie sich! Kanzler können Sie nicht!

Matthias B. Lauer: Allein schon dass in der nunmehrigen Fassung des Impfpflichtgesetzes **keine psychischen medizinischen Ausnahmegründe für die Impfpflicht** angeführt werden und die Möglichkeit einer psychiatrischen Befreiung von der Impfpflicht gestrichen wurde, ist ein Grund,

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

dieses Gesetz abzulehnen. Ach ja: wer meint, über diesen Punkt hinwegsehen zu können, braucht bitte nicht mehr hier oder anderswo posten, wie wichtig es doch ist, über psychische Gesundheit zu sprechen.

Videobotschaft an Bundeskanzler Karl Nehammer & Co - **WAS WIR WOLLEN!**

Siehe hier: <https://www.bitchute.com/channel/997D5MaC1ZZM/>



Email: aktivist4youat@gmx.at – Blog: www.aktivist4you.at

Eine Schweizerin schreibt: In der Schweiz findet man die drohende Impfpflicht und Maßnahmen drüben in Österreich schon echt lächerlich! 😏 Bei uns in der Schweiz ist die Gültigkeit aller geimpften und Genesenen noch immer aktuell 365 Tage - nicht nur 6 Monate. Für den „Genesenen-Status“ gilt seit Kurzem auch ein Antigentest. Nicht mal ein PCR- Test ist noch nötig. Bei uns wird die Maskenpflicht an den Schulen am 31. Januar fallen. Unser Schweizer Gesundheitsminister bezeichnete Omikron als normale Grippe! Ist aber derselbe Virus wie in Österreich - aber hier bei uns herrscht keine Panikmache und wir haben hier bei uns keinerlei nennenswerte Probleme mit der eher harmlosen Omikron-Variante- wir haben's im Vergleich dank unserer Regierung im Gegensatz zu Österreich wesentlich entspannter...und Impfpflicht schon gar kein Thema! Im Vergleich zu Österreich gehts uns Bürgern hier sehr gut - wir bedauern die armen Österreicher! 😏 😏

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4
Warnstreik in Graz, sowie bei allen Landesregierungen.



< Zurück

ntv



PANORAMA

19.01.2022 00:04

Coronavirus-Liveticker

+++ 16:37 Neue Regierung in Tschechien kippt geplante Impfpflicht +++

Die neue Regierung in Tschechien hebt die geplante Corona-Impfpflicht für Menschen über 60 Jahre und Mitarbeiter des Gesundheitswesens auf. Diese wäre ab März in Kraft getreten. "Wir sehen keine Gründe für eine Impfpflicht, wir wollen Spaltungen in der Gesellschaft nicht vertiefen", sagt Ministerpräsident Petr Fiala in einer Pressekonferenz.

<https://www.neopresse.com/gesundheit/dkg-chef-bei-neuer-pandemie-lage-nicht-an-impfpflicht->

Email: aktivist4youat@gmx.at – Blog: www.aktivist4you.at

HOME

WIRTSCHAFT

FINANZEN

POLITIK

GESUNDHEIT

MISSION

SHOP

HOME

GESUNDHEIT

Deutsche Krankenhausgesellschaft möchte bei neuer Pandemie-Lage nicht an Impfpflicht festhalten




VON: NEOPRESSE 19. JANUAR 2022

Wird es eine gesetzliche Impfpflicht geben?

NEIN

Es wird *keine*
Impfpflicht geben!

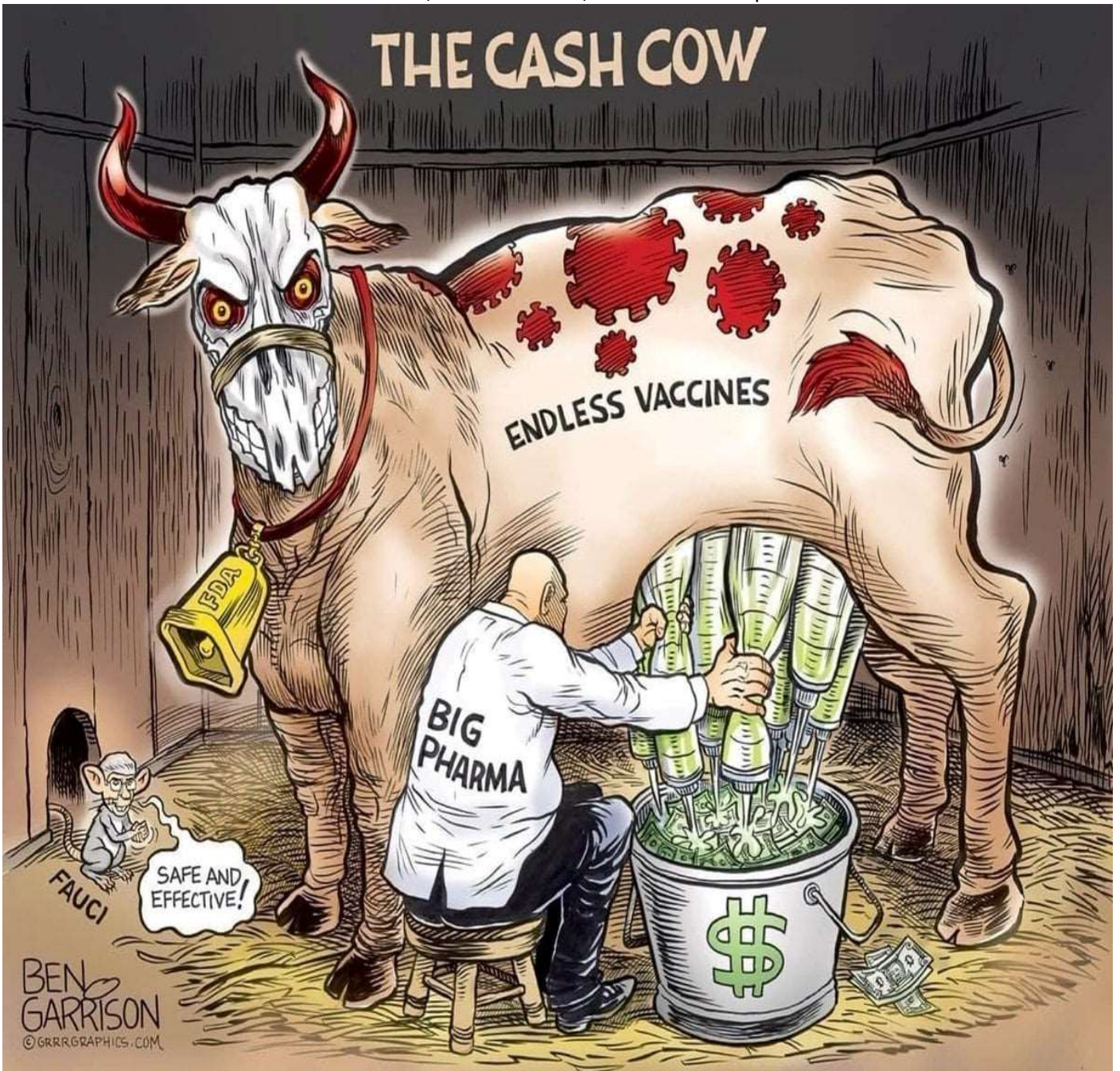


Bundesministerium für Gesundheit 

7. Januar 2021 

Eine Impfpflicht wird es nicht geben. Nachrichten und Beiträge, die etwas anderes behaupten, sind falsch.







PM Boris Johnson verkündet das Ende der C-Maßnahmen! (Und das Parlament jubelt!)



**Keine Maskenpflicht!
Kein Grüner-Pass!
It's f'ing over!**



Wird das Land noch tiefer gespalten?

Das österreichische Parlament stimmt am Donnerstag über die geplante Impfpflicht ab. Top-Virologen indes bezweifeln, dass die aktuellen Impfstoffe sterile Immunität schaffen, wie sie von Juristen als Voraussetzung für einen solch tiefgreifenden Eingriff in die Grund- und Freiheitsrechte definiert werden. Wie sinnvoll ist die Impfpflicht mitten in der Omikron-Welle? Eskalieren die Proteste? Und welche Auswirkungen hätte die Impfpflicht für die Wirtschaft und unser Gesundheitssystem? Talk im Hangar-7 zum Thema „Abstimmung über Impfpflicht: Machen die Menschen da noch mit?“

TALK IM HANGAR-7

CHEF VIROLOGE:

IMPFEGNER KÖNNTEN RECHT HABEN!

"Es gibt evolutionär keinen Weg zurück zu einem tödlicheren Virus", sagt der Essener Chefvirologe Professor Ulf Dittmer bei "19 - die Chefvisite" mit Blick auf meist milde Krankheitsverläufe bei der Omikron-Mutation. Diese setze sich nicht in der tiefen Lunge, sondern in den oberen Atemwegen fest, um sich besser zu verbreiten - diesen "Vorteil" werde das Virus nicht mehr aufgeben. Dadurch habe sich aber auch die Zahl der Todesfälle durch Omikron "schon sehr angenähert" an den Verlauf einer Influenza-Welle. Weil die um sich greifende Mutation auch Geimpfte und Geboosterte befallt, könnten Impfgegner zwar behaupten, "am Ende Recht gehabt zu haben", so Dittmer.

Presseportal

t.me/wirmachenauf_de



[DUP UNTERNEHMER-Magazin](#)

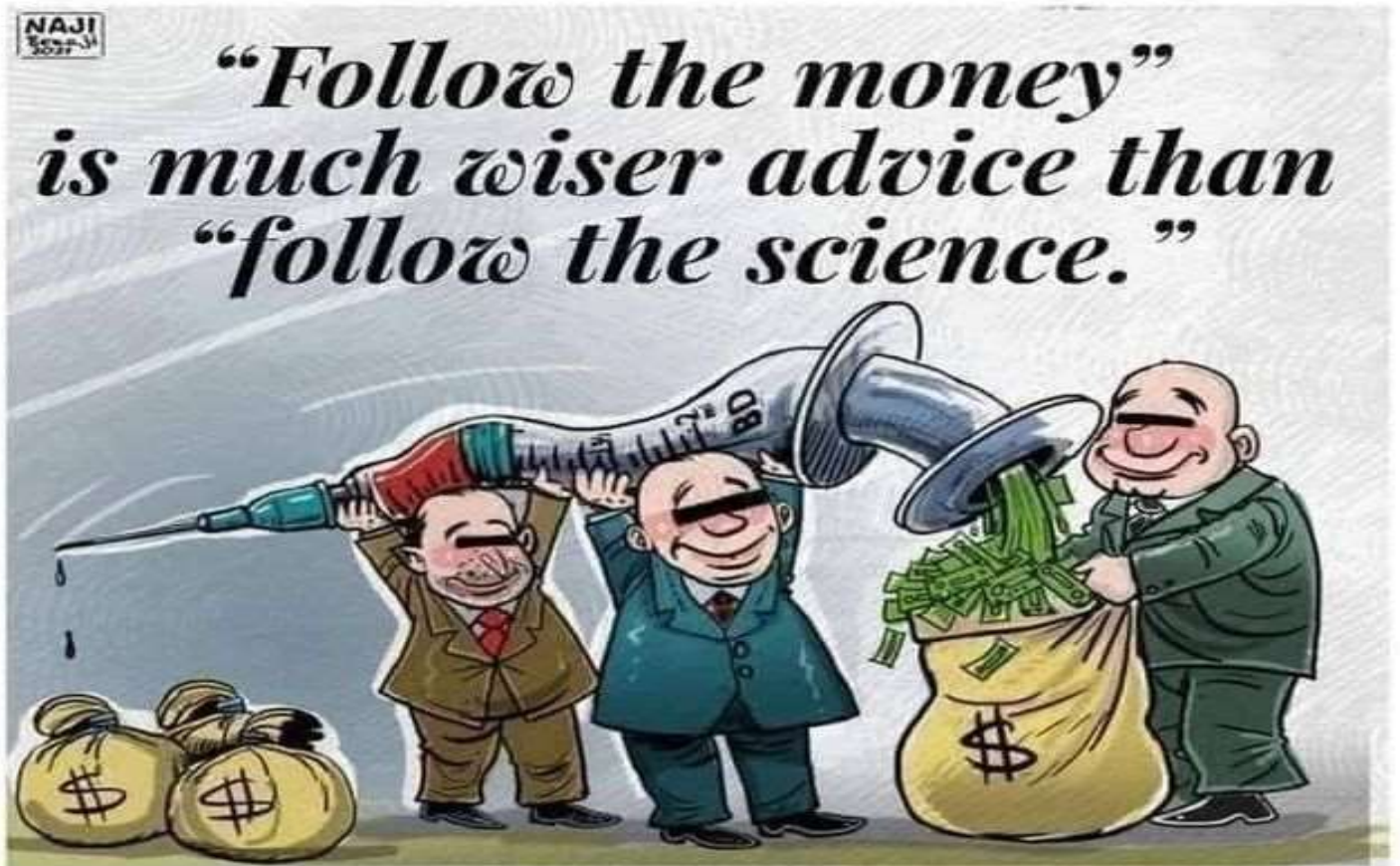
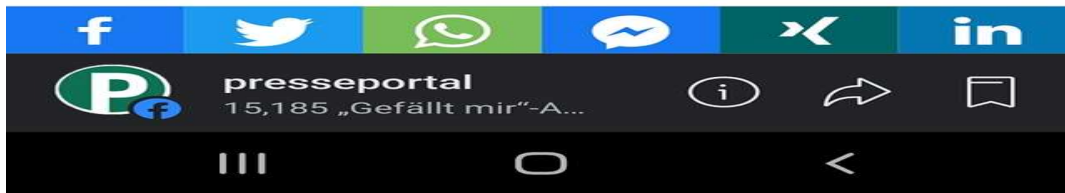
Essener Chefvirologe Dittmer: Keine vierte Impfung - Omikron wird wie Grippe

12.01.2022 – 12:37



Privacy Settings

Hamburg (ots)



„Manche Parameter sind einfach übernommen worden von der Regierung, als würden sie eins zu eins stimmen. Sei es, mit oder an Covid-19 verstorben. Am Anfang wurde auch jeder positiv Getestete als erkrankt bezeichnet, eigentlich monatelang, unkritisch. (...) Und ich glaube, dass die Bevölkerung schon draufgekommen ist, auch vom Hausverstand her, dass da manche Zahlen einfach nicht so genau sind, wie das suggeriert wird.“

Martin Sprenger

Gesundheitswissenschaftler, MedUni Graz

SERVUS
NACHRICHTEN
19:20



18. Januar 2022 **Rechtsanwälte für Grundrechte**

Schreiben an die Nationalräte/innen

Vermutete Nebenwirkungen im engen zeitlichen Zusammenhang nach Injektionen gegen SARS-CoV-2

Sehr geehrte Frau Abgeordnete!
Sehr geehrter Herr Abgeordneter!

Im Rahmen unserer beruflichen Tätigkeit erlangen wir **beinahe täglich Kenntnis von vermuteten Nebenwirkungen im Zusammenhang mit der Verabreichung von Injektionen gegen SARS-CoV-2.** Wir sprechen deswegen von vermuteten Nebenwirkungen, weil noch keines der vielen anhängigen Verfahren abgeschlossen ist.

Impfkomplikationen werden nicht diskutiert und ist dieser Umstand nicht nur aus Gründen der Pharmakovigilanz gefährlich, sondern auch im Hinblick auf die geplante **Impfpflicht für die gesamte Bevölkerung, unabhängig davon, ob eine Infektion mit SARS-CoV-2 überhaupt ein gesundheitliches Risiko für die jeweilige Bevölkerungsgruppe darstellt.**

In der Datenbank der EMA finden sich derzeit insgesamt **1.354.500 Nebenwirkungsfälle**, davon **20.957 Todesfälle**, **28.630** werden als **lebensbedrohlich** gelistet, **119.437** in der Kategorie **längerer Krankenhausaufenthalt**, **59.664** **behindernd**, **387.431** **schwerwiegend**, und **586.649** finden sich schließlich in der Kategorie **ernste Nebenwirkungen**. Das **BASG verzeichnet in Österreich zum Stand 31.12.2021** insgesamt **42.618 Fälle** von vermuteten Nebenwirkungen.

Wir überblicken derzeit rund **550 vermutete Nebenwirkungsfälle** und möchten wir Ihnen nachstehend einen kleinen Einblick verschaffen, damit Sie auch die in unserer Praxis bereits nach wenigen Monaten ersichtlichen Auswirkungen in Ihre Entscheidung einbinden können.

Nachfolgend berichtet werden auszugsweise **ausschließlich Nebenwirkungen bzw. Komplikationen, die im engen zeitlichen Zusammenhang mit einer Injektion (maximal 2-3 Wochen) aufgetreten sind UND zudem bereits zahlreiche übereinstimmende Einträge in der Datenbank der EMA vorgefunden werden konnten**. Vor allem berücksichtigt werden muss, dass **größtenteils junge Menschen von schwerwiegenden Nebenwirkungen betroffen sind**, nämlich jene Personen, für die COVID-19 praktisch kein gesundheitliches Risiko darstellt.

Völlig vernachlässigt wird unserer Meinung nach auch der Umstand, dass **Menschen mit Impfkomplicationen oftmals längerer Zeit einer Hospitalisierung bedürfen**. Dies muss auch bei der Frage der Auslastung von Intensiv- und Normalstationen berücksichtigt werden.

Die aufgelisteten Fälle (mit einer einzigen Ausnahme) erfüllen die Voraussetzungen des Nationalen Impfgremiums für eine Impfbefreiung nicht, die Betroffenen sind daher im Falle einer Impfpflicht verpflichtet, sich neuerlich einer Impfung zu unterziehen, was für einen Großteil der Betroffenen eine erhebliche zusätzliche Belastung darstellt. Dementsprechend hat auch die **Ärzttekammer in einer Aussendung an sämtliche Ärzte klargestellt, dass es keinen Grund gibt von der Impfung abzuraten und wurde auch auf disziplinarrechtliche Konsequenzen verwiesen**. Dies führt in der Praxis dazu, dass im Gesetzesentwurf zwar eine Ausnahme existiert, diese **Ausnahme** aber aufgrund der Vorgaben des NIG und der Ärztekammer **zahnlos** ist.

Versetzen Sie sich bitte in die Situation einer der nachstehenden Personen und versuchen Sie sich vorzustellen, dass Sie nunmehr verpflichtet sind, sich noch weitere Injektionen verabreichen zu lassen!

Todesfälle

Fall 1

73-Jährige (1 Tag vor der Impfung, Untersuchung durch Internisten – unauffälliger Befund); 1. Impfung mit Moderna; nach 2 Tagen grippeähnliche Symptome; zusätzlich trat Atemnot auf; 2 Wochen nach Injektion Eintritt des Todes; Ursache: Pneumonie.

Fall 2

73-Jähriger; Vorerkrankung: Bluthochdruck; 3. Impfung mit Moderna; 3 Wochen nach „Booster-Impfung“ an plötzlichem Herztod verstorben.

Fall 3

35-Jähriger; keine Vorerkrankungen; 2. Impfung mit BioNTech / Pfizer; Tod 19 Tage später aufgrund von Infarkt nach Herzmuskelentzündung.

Fall 4

72-Jährige; 1. Impfung mit AstraZeneca; Tod durch Hirnvenenthrombose 9 Tage nach Impfung.

Fall 5

56-Jähriger; ohne Vorerkrankungen; 1. Impfung mit Moderna; aufgrund von Herzbeschwerden bereits 4 Tage später beim Hausarzt vorstellig; Ergebnis der Blutuntersuchung deutete auf Herzproblem hin, aus diesem Grund stationär auf Überwachungsstation aufgenommen; vor den Augen der Ärzte an Herzaneurysma verstorben, dies 8 Tage nach Injektion.

Fall 6

77-Jähriger (keine Vorerkrankungen); 1. Impfung mit AstraZeneca; bereits 3 Wochen nach der Impfung beklagte der Patient Schmerzen in der Brust; ein Termin beim Facharzt wurde erst 1 Monat später zugewiesen nämlich zu einem Zeitpunkt zu dem der Patient bereits an einem Infarkt gestorben war; im Zuge einer Obduktion wurde ein thrombotischer Verschluss festgestellt.

Schwerwiegende Komplikationen

Fall 1

42-Jährige (keine Vorerkrankungen) Impfung mit BioNTech / Pfizer, Zusammenbruch bzw. Bewusstlosigkeit 20 Minuten nach Injektion; 6 Wochen lang 2-10 Mal am Tag epileptische Anfälle, die zwischen 10 Minuten und 2 Stunden gedauert haben; Vermutung von Seiten des Herstellers selbst: RNA des Impfstoffes könnte „irrtümlich“ das Hypocretin im Rückenmark (hinter der Blut-Hirn Schranke) angreifen, dies könnte zu Narkolepsie oder transverser Myelitis führen.

Fall 2

27-Jähriger (keine Vorerkrankungen), 2. Impfung mit **BioNTech / Pfizer**, **4 Tage nach der Injektion** kognitive Probleme beim Rechnen, Schreiben und Lesen, Konzentrationsschwierigkeiten, **Gleichgewichtsstörungen, Gedächtnisstörungen**, bis dato keine Besserung, Zustand trotz zahlreicher Therapien beinahe unverändert.

Fall 3

44-Jährige (keine Vorerkrankungen), 1. Impfung mit **BioNTech / Pfizer**, **3 Tage nach Injektion aufsteigendes Druckgefühl** in der Wirbelsäule, starke Kopfschmerzen, Schwindel, Kribbeln und Taubheit im linken Bein, diagnostiziert wurde ein **Wasserkopf und eine Zyste am Kleinhirn**, Operation war nicht erfolgreich, Beschwerden bis dato unverändert, seit Monaten **arbeitsunfähig**.

Fall 4

60-Jähriger (keine Vorerkrankungen), 1. Impfung mit **AstraZeneca**, bereits wenige Stunden nach Injektion, Müdigkeit und Schmerzen im Oberkörper, aufgrund von Atemproblemen stationär aufgenommen, **Lungenthrombosen mit Lungenentzündung** diagnostiziert, Therapie mit Blutverdünnern bis dato, Beschwerden, wie Zittern, Müdigkeit, Abgeschlagenheit noch anhaltend, Erwerbsfähigkeit eingeschränkt.

Fall 5

35-Jähriger (keine Vorerkrankungen, sehr sportlich), 1. Impfung mit **Johnson & Johnson**, bereits am nächsten Tag, Schwächegefühl, Schüttelfrost, Fieber, nach 7 Tagen **Kopfschmerzen, taubes Gefühl im Gesicht, Druck im Kopf, Zittern der Füße, Sprachstörungen, Konzentrationsprobleme, Antriebslosigkeit**, sämtliche neurologischen Untersuchungen, inklusive Entnahme von Nervenwasser haben keine Ursachen ergeben,

Fall 6

35-Jährige (keine Vorerkrankungen, sehr sportlich), 2. Impfung mit **BioNTech / Pfizer**, wenige Tage nach Verabreichung ist starker Schwindel aufgetreten, schließlich Lähmung an der rechten Hand, diagnostiziert wurde eine **Entzündung im Kleinhirn bzw. eine Läsion im Kleinhirn**, Mechanismus völlig ungeklärt, man kann auch nicht einschätzen, ob sich diese Läsion verschlechtern kann; derzeit einmal im Monat MR-

Kontrolle, **rechte Hand in der Bewegungsfähigkeit stark eingeschränkt**; zuletzt wurde die Impfung von den behandelnden Ärzten als sehr wahrscheinlich kausal eingeschätzt. (Patientin verfügte zum Zeitpunkt der Impfungen über eine sehr hohe Anzahl von neutralisierenden Antikörpern)

Fall 7

45-Jährige (keine Vorerkrankungen), 1. Impfung mit **BioNTech / Pfizer**, wenige Tage nach der Impfung ist **Atemnot** aufgetreten, die wochenlang weiterbestand; nach Aussagen des Impfarztes würden diese Komplikationen **keine Kontraindikation** darstellen und wurde diese daher das zweite Mal mit **BioNTech / Pfizer** geimpft. Diese Einschätzung war offensichtlich falsch, zumal es nach der 2. Impfung zur Verschlechterung der Symptomatik und zusätzlich zu einer **Lähmung des Muskels in der Schulter gekommen** ist und geschwollene Lymphknoten festgestellt wurden. Neben auffälligen Befunden im Bereich der Lunge (Läsionen) sind **Bläschen an den Händen** entstanden. Aufgrund von vermehrten Krankenständen aufgrund von **Abgeschlagenheit** und den beschriebenen Beschwerden erfolgte die **Kündigung** von Seiten des Arbeitgebers. Die Beschwerden bestehen bis heute.

Fall 8

55-Jährige (sportlich und aktiv), 1. Impfung mit **AstraZeneca**, zwei Tage nach Injektion Atemnot, starke Kopfschmerzen, aufgrund von anhaltenden Beschwerden und des Umstandes dass sich der Allgemeinzustand stark verschlechtert hat (Gewichtsverlust, Abbau Muskelmasse), zahlreiche Untersuchungen und Krankenhausaufenthalte, diagnostiziert wurde eine Nebennierenschwäche, letztendlich eine sehr seltene Autoimmunerkrankung „**Morbus Addison**“ diagnostiziert (Nebennieren produzieren kein Cortisol mehr). Beschwerden bis dato unverändert.

Fall 9

45-Jährige, 1. Impfung mit **AstraZeneca**, unmittelbar nach Verabreichung anaphylaktischer Schock Schweregrad II, nach notfallmedizinischer Versorgung im Krankenhaus, neuerliche Hospitalisierung 3 Tage später wegen Herzrhythmusstörungen, Schwindel, in Folge Angststörung, Schwäche Restless-Legs-Syndrom, trotz Reha-Aufenthalt bestehen die Beschwerden weiter.

Fall 10

64-Jähriger, 1. Impfung mit **BioNTech / Pfizer**, **7 Tage** nach Injektion **Schlaganfall**, der nach Verabreichung mit Blutverdünnern gut behandelbar war, nach Einschätzung von Seiten des behandelnden Arztes **keine Kontraindikation, daher 2. Impfung** mit **BioNTech /Pfizer** am 08.06.2021, **6 Tage** nach Verabreichung neuerlich Schlaganfall, dieses Mal leider mit Gehirnblutung; nach Operation **9 Tagen Tiefschlaf und wochenlang intensivmedizinische Behandlung, REHA**, Beschwerden kaum gebessert, **sitzt seitdem im Rollstuhl, starker Schwindel, Doppelbilder, kognitive Einschränkungen**, Besserung nicht zu erwarten. Grund für die Impfung, der „Schutz“ seiner Schwiegereltern, ist nunmehr enorm **wütend auf die „Regierung“**, weil nicht ehrlich kommuniziert wurde. **Hätte er gewusst, dass die Impfung weder vor Ansteckung, noch vor Weitergabe des Virus schützt, hätte er einer Impfung niemals zugestimmt (Skepsis wegen nicht abgeschlossener Studien).**

Fall 11

70-Jähriger, 1. Impfung mit **AstraZeneca**, **3 Wochen später unerträgliche Schmerzen**, Ameisenkribbeln in Armen und Beinen, nicht mehr in der Lage aufzustehen, diagnostizierte Immunthrombozytopenie bzw. letztendlich **Guillain-Barre Syndrom**.

Fall 12

58-Jähriger, 1. Impfung mit **BioNTech/Pfizer**, **12 Tage später einen Gehörsturz** erlitten, laut Arzt keine Kontraindikation, **daher 2. Impfung am 19.05.2021, 11 Tage nach Verabreichung zweiter Gehörsturz und Schlaganfall**, nach stationärem Aufenthalt und REHA, **Tinnitus und Versteifungserscheinungen** immer noch vorhanden.

Fall 13

70-Jähriger, 2. Impfung mit **BioNTech / Pfizer**, **17 Tage später wegen Atemnot stationär** aufgenommen, diagnostiziert wurde **beidseitiger Lungeninfarkt, Herzrhythmusstörungen**; Leistungsknick und Herzrhythmusstörungen monatelang angehalten.

Fall 14

45-Jähriger; 2. Impfung mit **BioNTech / Pfizer**; **19 Tage nach der 2. Impfung Netzhautablösung; Notoperation** noch am selben Tag erforderlich; **4 Wochen Nachbehandlung**; mehrere Wochen **Krankenstand**.

Fall 15

40-Jährige; 1. Impfung mit **Johnson & Johnson**; bereits wenige Minuten nach der Impfung **Herzrasen, Kreislaufkollaps und Ohnmacht**; nach **Adrenalin**spritze hat sich der Zustand gebessert, wobei die **starken Schwindelanfälle seit Monaten** anhalten.

Fall 16

51-Jähriger; 1. Impfung mit **BioNTech / Pfizer**; unmittelbar nach der Impfung starke **Erschöpfung, Schwindelgefühle, Kopfschmerzen, Schlafstörungen, Empfindungsstörungen in den Fingern**; mehre Wochen **arbeitsunfähig**.

Fall 17

38-Jährige; 1. Impfung mit **BioNTech / Pfizer**; bereits 10 min nach der Impfung **Kribbeln im Gesicht, Blutdruckabfall und Taubheitsgefühl im Gesicht**, welches sich auf die **gesamte linke Körperhälfte ausbreitete, Kopfschmerzen, Beklemmungsgefühl im Herzbereich, Nervenprobleme bis in die Fingerspitzen**; ein halbes Jahr später eine leichte Verbesserung erkennbar; **Schmerzen und Taubheitsgefühl im Gesicht unverändert**.

Fall 18

20-Jährige; 2. Impfung mit **BioNTech / Pfizer**; 4 Wochen nach der 2. Impfung **heftige Kopfschmerzen und Erbrechen, Diagnose: schwere Sinusvenenthrombose**, 6 Tage **Intensivstation**, 10 Tage **Schlaganfallstation**, 6 Wochen **Neuro-Reha**; **Schwindel und Kopfschmerzen bestehen nach wie vor; Thrombose in Auflösung**

Fall 19

26-Jährige; 2. Impfung mit **AstraZeneca**; einen Tag nach Impfung **schwere Kreislaufprobleme und Kopfschmerzen**; nach 2 Tagen **Gedächtnisstörungen und Probleme mit der Merkfähigkeit, Sehstörungen, Nasenbluten, starke Müdigkeit und Erschöpfung, Herzprobleme und Probleme mit der Atmung**; diagnostiziert wurde eine **Diffusionsminderung und Herzrhythmusstörungen**; die **vorbestehende Fibromyalgie tritt wieder verstärkt auf, Entzündungswerte und D-Dimere sind zu hoch, Leukozyten zu niedrig**.

Fall 20

75-Jähriger (ohne Vorerkrankungen); 2. Impfung mit **AstraZeneca**; 1 Woche nach Verabreichung traten **starke Gelenkschmerzen** auf, **Steifigkeit in den Fingern und Handgelenken** wurde festgestellt; nach Schmerzbehandlung mittels **Infusionen und verstärkten Schmerzen im Bereich der Finger wurde nach Antibiotikabehandlung Borelien in hoher Konzentration** (79 U/ml) festgestellt; Behandlung dauert nach wie vor an.

Fall 21

22-Jähriger; 1. Impfung mit **BioNTech / Pfizer**; 6 Tage nach Injektion **Herzstechen, Herzrasen, Druck auf der Brust**; 2. Impfung mit **BioNTech / Pfizer**; 6 Tage nach Injektion kam zu den bereits nach der 1. Impfung beschriebenen Beschwerden **Atemnot hinzu**; **Notarzt** musste alarmiert werden; **Verdacht auf Asthma durch Impfung; Atemnotattacken halten bis heute an.**

Fall 22

50-Jährige (keine Vorerkrankungen); 1. Impfung mit **BioNTech / Pfizer**; **Augennervparese (Lähmung) mit Doppelsichtigkeit**; mindestens **5 unspezifische Glialäsionen** diagnostiziert.

Fall 23

38-Jährige (keine neurologischen Vorerkrankungen); 1. Impfung mit **BioNTech / Pfizer**; 3 Tage nach Injektion **schwerer epileptischer Anfall** (erster derartiger Anfall im Leben der Patientin); **6 Monate arbeitsunfähig in Folge der Einnahme der Neuroleptiker** bzw. den damit einhergehenden Nebenwirkungen.

Fall 24

55-Jährige; 2. Impfung mit **BioNTech / Pfizer**; wenige Tage nach der Impfung **Atemnot, Lungenembolie und Lungenentzündung diagnostiziert; Krankenhausaufenthalt erforderlich.**

Fall 25

23-Jährige; 1. Impfung mit **BioNTech / Pfizer**; einen Tag nach der Impfung **starker Ausschlag; Diagnose Herpes Zoster (Gürtelrose).**

Fall 26

25-Jährige (Vorerkrankung Asthma); 1. Impfung mit **BioNTech / Pfizer** und 2. Impfung mit **BioNTech / Pfizer**; 5 Tage nach der 1. Impfung **starke Kopfschmerzen, erhöhter Puls, starker Schwindel, Diagnose POTS (posturales Tachykardiesyndrom)**; Beschwerden waren derart dramatisch, dass die **Patientin 8 Wochen lang 80% des Tages nur liegend verbringen** konnte; **Beschwerden halten bis heute an; mehrere Wochen Krankenhausaufenthalte erforderlich.**

Fall 27

55-Jährige; 2. Impfung mit **BioNTech / Pfizer**; 3 Tage nach der 2. Injektion **Gesichtslähmung linksseitig, linkes Auge kann nicht mehr geschlossen** und musste in der Nacht zugeklebt werden; **Zustand bis dato unverändert.**

Fall 28

55-Jährige (Vorerkrankungen: Autoimmunerkrankungen); 2. Impfung mit **BioNTech / Pfizer**; 15 Tage nach der 2. Impfung trat **zunehmende Schwäche der unteren Extremitäten** auf, die sich **bis Schultergürtel ausbreitete** und **auch die Motorik der Hände** erfasste; **Diagnose Guillain-Barre Syndrom**; seither **ständige Krankenhausaufenthalte und Arbeitsunfähigkeit.**

Fall 29

34-Jähriger; 1. Impfung mit **Moderna**; 3 Tage nach der Impfung **Einschränkung der Belastbarkeit, Muskelschmerzen, chronische Müdigkeit, Kopfschmerzen, Muskelschmerzen, Diagnose Fatigue Syndrom**; **1/2 Jahr nachher noch immer arbeitsunfähig.**

Fall 30

78-Jähriger; 1. Impfung mit **BioNTech / Pfizer**; 9 Tage nach Injektion **Schlaganfall mit halbseitiger Lähmung**; 1 Monat **Krankenhausaufenthalt, 1 Monat Reha.**

Fall 31

36-Jährige; 1. Impfung mit **BioNTech / Pfizer**; bereits nach wenige Tagen **starke Kopfschmerzen, Tinnitus, Sehprobleme, Ohnmachtsanfälle, hoher Blutdruck**; **Diagnose Ideopathische intrakranielle Hypertonie**; **Therapie Lumbalpunktion; Medikamente zur Hirndrucksenkung.**

Fall 32

26-Jähriger; 2. Impfung mit **BioNTech / Pfizer**; 3 Tage nach Injektion **Schlaganfall**, mehrere Monate **arbeitsunfähig**.

Fall 33

56-Jähriger; 2. Impfung mit **Moderna**; 2 Wochen nach der Impfung **Schmerzen im Bereich der rechten Wade**; **Diagnose Muskelvenenthrombose**; **Blutverdünnende Medikamente auf unbestimmte Zeit und tragen eines Anti-Thrombosestrumpfes mindestens 3 Monate**.

Fall 34

84-Jährige; 2. Impfung mit **BioNTech / Pfizer**; nach 14 Tagen beinahe **unerträgliche Schmerzen in Bereich der Beine**, hinzu traten starke **Schwellungen**; **Beine waren violett verfärbt**, hart und sahen aus als würden sie platzen; **Diagnose: starke Venenentzündung**; Patientin wollte nicht zum Arzt gehen, weil sie sich schämte und nicht zu den Impfgeschädigten gehören wollte; **nach Angaben der behandelnden Ärztin lebensgefährliche Situation**.

Fall 35

47-Jähriger (keine Vorerkrankungen; Sportler); 2. Impfung mit **AstraZeneca**; 1 Woche nach der 2. Impfung **Sehstörungen** (lesen war nicht mehr möglich); Zustand hat sich nach einige Wochen gebessert; **Sehkraft aber nicht mehr zurückgekehrt, ständige Müdigkeit und Abgeschlagenheit**.

Fall 36

53-Jähriger; 2. Impfung mit **Moderna**; 3 Wochen nach Injektion **starke Kopfschmerzen und leichte Übelkeit**; schließlich **epileptischer Anfall**, der durch eine **Sinusvenenthrombose im Gehirn** und die daraus resultierende **Einblutung im Gehirn** ausgelöst wurde; **mehrere Wochen stationärer Aufenthalt und Arbeitsunfähigkeit**.

Fall 37

20-Jährige (ohne Vorerkrankungen); 2. Impfung mit **Moderna**; 12 Tage später **Lungeninfarkt**; **mehrere Wochen Krankenhausaufenthalt und Arbeitsunfähigkeit.**

Fall 38

46-Jährige; 2. Impfung mit **BioNTech / Pfizer**; kurz nach 2. Impfung: **Drehschwindel, Liegeschwindel, Tinnitus mit Hörsturz, Kopfschmerzen, Gleichgewichtsstörungen, Herzrasen; Zustand nach mehreren Monaten immer noch unverändert.**

Fall 39

58-Jähriger; 2. Impfung mit **BioNTech / Pfizer**; wenige Tage nach der ersten Impfung **starke Kopfschmerzen, Ohrensausen; Diagnose: Tinnitus.**

Fall 40

42-Jährige; 2. Impfung mit **Moderna**; 3 Tage nach der 2. Impfung **epileptischer Anfall**; weitere **epileptische Anfälle folgten, Kreislaufprobleme, sehr starke Kopfschmerzen, Nierenstechen, Hypoglykämie.**

Fall 41

44-Jähriger; 2. Impfung mit **Moderna**; 1 Woche nach Injektion **livide Flecken am Unterschenkel**; **Diagnose: Impfstoff hat Gefäße angegriffen** und so führte dies zu **offenen Wunden an den Unterschenkeln; Zustand monatelang nicht verbessert.**

Fall 42

40-Jähriger (keine Vorerkrankung, COVID-19 Erkrankung gut überstanden); 1. Impfung mit **BioNTech / Pfizer**; wenige Tage nach der Injektion **Schmerzen im Brustbereich**; **Diagnose: Myokarditis (Herzmuskelentzündung) und eingeschränkte Herzvolumenleistung**; seither **erhebliche Einschränkungen in der Berufsausübung.**

Fall 43

22-Jähriger (keine Vorerkrankungen); 2. Impfung mit **Moderna**; 3 Tage nach Injektion **starke Schmerzen im Brustbereich**; **Diagnose: akute Myokarditis (Herzmuskelentzündung), akute Perikarditis (Herzbeutelentzündung);**

längerer Krankenhausaufenthalt, Müdigkeit, Abgeschlagenheit und Stechen im Brustbereich über mehrere Wochen.

Fall 44

46-Jährige; 1. Impfung mit BioNTech / Pfizer; 3 Tage nach Injektion Herzrhythmusstörungen, Kopfschmerzen, Sprachfindungsstörungen, legasthenische Schreibweise, Einschränkung der Merkfähigkeit; Ursache unbekannt.

Fall 45

47-Jährige (keine Vorerkrankungen); 1. Impfung mit BioNTech / Pfizer; am Tag der Impfung starke Schmerzen, Nervenschmerzen, Müdigkeit, Lähmungserscheinungen linke Kopfseite, Einschränkung der Hörleistung im linken Ohr, Schwindel; Beschwerden immer noch andauernd; Dienstverhältnis musste mittlerweile aufgelöst werden.

Fall 46

36-Jähriger; 3. Impfung mit BioNTech / Pfizer; bereits einen Tag nach Injektion Tinnitus; derzeit noch keine Besserung.

Fall 47

20-Jährige; 1. Impfung mit BioNTech / Pfizer; 3 Tage nach Impfung Tinnitus, Taubheit im Bereich der linken Gesichtshälfte; Beschwerden bestehen nach wie vor.

Fall 48

48-Jährige; 1. Impfung und 2. Impfung jeweils mit BioNTech / Pfizer; bereits wenige Tage nach der 1. Impfung Atemnot, Herzrhythmusstörungen, Engegefühl in der Brust, dauerhafte Müdigkeit, verminderte Konzentrationsleistung, verminderte Belastbarkeit; zur 2. Impfung wurde ausdrücklich vom Arzt geraten (behandelnder Kardiologe); Symptome wurden durch 2. Impfung verstärkt; Long-COVID-Syndrom durch Impfung; Impfbefreiung hinsichtlich 3. Impfung wird nicht ausgestellt, weil Arzt Angst vor disziplinarrechtlichen Konsequenzen hat.

Fall 49

40-Jährige, ohne Vorerkrankungen, 1. Impfung und 2. Impfung jeweils mit **BioNTech / Pfizer**, **2 Wochen nach der Impfung Schwindel, Erschöpfung, Leistungsminderung, Konzentrationsstörungen, Wortfindungsstörungen, Stechen in der Brust, Durchblutungsstörungen, Beschwerden halten bis dato an.**

Fall 50

42-Jährige, keine Vorerkrankungen, 1. Impfung und zweite Impfung jeweils mit BioNTech / Pfizer, ca. 6 Wochen nach der 1. Impfung aufgrund von extremen Haarausfall Gesundheitscheck; **Diagnose Schilddrüsenentzündung**, zunächst Überfunktion, die dann später in eine Unterfunktion überging; laut Arzt wird die Schilddrüse zerstört, man könnte aber nicht sagen was genau passiert; Symptomatik hat sich durch 2. Impfung erheblich verschlechtert; 2. Impfung ließ sich die Betroffene nur zur Erhaltung ihres Arbeitsplatzes verabreichen; **Medikation vermutlich lebenslanglich erforderlich.**

Fall 51

39-Jährige, 1. Impfung nach Genesung mit **BioNTech / Pfizer**, **10 Tage nach Injektion wurde eine Lungenembolie diagnostiziert; Hospitalisierung erforderlich, Einnahme von Blutverdünnern für mindestens 6 Monate.**

Fall 52

45-Jähriger; keine Vorerkrankungen; 1 Woche vor der Impfung Gesundenuntersuchung durchgeführt; **1. Impfung mit BioNTech / Pfizer; 9 Tage nach Injektion innere Blutungen im Bereich Magen / Darm; Ohnmacht; mehrere Tage Aufenthalt auf Intensivstation.**

Fall 53

30-Jährige; ohne Vorerkrankungen; 1. und einzige Injektion mit BioNTech / Pfizer; Herzrasen, Atemnot, hoher Puls, hohe Schilddrüsenwerte; letztendlich Hashimoto diagnostiziert.

Fall 54

47-Jährige; keine Vorerkrankungen; 1. und einzige Injektion mit Johnson & Johnson; ab dem nächsten Tag **arbeitsunfähig wegen starken Grippe-symptomen;** nach 10 Tagen **Schmerzen im Bereich des Herzens, Todesangst, Spitalsaufenthalt;**

zunächst Verdacht auf Herzinfarkt; Diagnose: Störung der Erregungsleitung im Herzen; Herzschmerzen und Druck im Bereich der Lunge bis heute.

Fall 55

67-Jähriger; ohne Vorerkrankungen; 2. Impfung mit BioNTech / Pfizer; 7 Tage nach der 2. Impfung Blut im Urin, Blasenoperation und Instillationen und Blasenspiegelungen waren wirksam.

Fall 56

36-Jährige; ohne Vorerkrankungen; Sportlerin; 3. Impfung mit BioNTech / Pfizer; erhöhte Adrenalin-, Dopamin- und Norepinephrinausschüttung unmittelbar nach Injektion; 3 Tage nach Injektion Tachykardie, Kurzatmigkeit, starker Leistungsabfall, chronischer Erschöpfungszustand; Symptome immer noch andauernd; Arbeitsunfähigkeit bis auf Weiteres; Verdacht auf entzündliches Geschehen; noch keine klare Diagnose gestellt; 3 Kardiologen, 2 Internisten und 4 Allgemeinmediziner zu Rate gezogen; bis dato keine effektive Therapie.

Fall 57

53-Jähriger; Vorerkrankung: Multiple Sklerose; 2. Impfung mit BioNTech / Pfizer; innerhalb der ersten 4 Tage nach Injektion vollständige Lähmung ab der HWS; seit 2. Injektion gesamte MS-Symptomatik verschlechtert.

Fall 58

53-Jähriger; keine Vorerkrankungen; 1. Impfung und 2. Impfung jeweils mit BioNTech / Pfizer in beiden Fällen; 13 Tage nach 1. Impfung linksseitiger Wadenkrampf; in Gefäßambulanz keine Ursache gefunden; 9 Tage nach der 2. Injektion wurde eine tiefe Venenthrombose links diagnostiziert.

Fall 59

26-Jährige; keine Vorerkrankungen; 2. Impfung mit BioNTech / Pfizer; Thrombose im linken Bein.

Fall 60

56-Jähriger; Vorerkrankung Morbus Crohn; 3. Impfung mit Moderna; Blutungen aus fast jeder Körperöffnung (Blutung aus Darm, Nasenbluten, Blutungen aus dem Inneren des Körpers die ständig erbrochen werden).

Fall 61

38-Jährige; 2. Impfung mit BioNTech / Pfizer; lebensbedrohlicher Impfschock; Reanimation durch Notarzt erforderlich, Bewusstlosigkeit, Bewusstseinsstörungen, Durchblutungsstörungen; Erschöpfungszustand immer noch vorhanden.

Fall 62

31-Jährige; keine Vorerkrankungen; 2. Impfung mit BioNTech / Pfizer; 2 Wochen nach 2. Injektion massiv erhöhte Schilddrüsenwerte, Parästhesien am ganzen Körper; Atemnot und Schwindel; Diagnose: Morbus Basedow.

Fall 63

46-Jährige; 20-jähriger Leidensweg aufgrund einer Autoimmunerkrankung (Vielzahl an Operationen), seit 10 Jahren schmerzfrei; 1. Impfung mit BioNTech / Pfizer; 5 Tage nach Injektion Ausbruch von Herpes im Genitalbereich; Hauptproblematik Druckschmerz bei den Augen mit Sehstörungen; Ursache nicht geklärt; Anfrage bei BioNTech / Pfizer: Herstellerin verweist auf die bedingte Zulassung; Anfrage an BASG blieb unbeantwortet.

Fall 64

23-Jähriger; keine Vorerkrankungen; 2. Impfung mit BioNTech / Pfizer; 2 Tage später aufgrund von starken Schmerzen in Krankenhaus aufgenommen; Diagnose: Perimyokarditis; Arbeitsunfähigkeit, soweit derzeit einschätzbar, voraussichtlich 3 Monate.

Fall 65

50-Jähriger; keine Vorerkrankungen (top fit); 3 Impfungen mit BioNTech / Pfizer; 16 Tage nach 3. Injektion schwerer Schlaganfall; nach 2-wöchigem Aufenthalt auf Intensivstation noch immer Aufenthalt auf der neurologischen Abteilung.; keine Meldung durch behandelnde Ärzte, weil das Auftreten einer Thrombose 2 Wochen nach Impfung laut Ärzten nichts mehr mit Impfung zu tun hätte.

Fall 66

23-Jähriger; keine Vorerkrankungen; 1. und 2. Impfung mit **BioNTech / Pfizer;** bereits 1 Tag nach der Impfung hoher Puls von 120, Notaufnahme, Troponin Werte zu hoch, Diagnose: **Herzmuskelentzündung.**

Fall 67

38-Jährige; keine Vorerkrankungen; 3 Impfungen mit **BioNTech / Pfizer;** **4 Tage nach 3. Impfung tiefe Beinvenenthrombose, einen weiteren Tag später weitere Thrombose im Oberschenkel diagnostiziert.**

Fall 68

40-Jährige; 2 Impfungen mit **BioNTech / Pfizer;** wenige Tage nach 2. Injektion Diagnose: **Pfeiffersches Drüsenfieber, schwerwiegende Long-Covid Symptome; arbeitsunfähig; normale Alltagstätigkeiten kaum mehr möglich.**

Fall 69

54-Jährige; keine Vorerkrankungen; 2 Impfungen mit **BioNTech / Pfizer;** **schlechter Allgemeinzustand bereits 4 Tage nach der 2. Injektion, Müdigkeit, schwere Atmung bei Belastung, Herzrasen, starke Schmerzen in den Beinen; Diagnose: Restless-leg-Syndrom, akute Anämie im Blut; Verdacht auf medikamentös indizierte AIHD durch die Impfung.**

Fall 70

44-Jährige; keine Vorerkrankungen; 1 Impfung mit **BioNTech / Pfizer;** **ab 4. Tag nach Injektion Kribbelparästhesien** auf der gesamten linken Körperhälfte, **taubes Gefühl im Gesicht, in der Zunge, Herzrasen, Beeinträchtigungen im Bereich der Wahrnehmung;** 2 Monate **Arbeitsunfähigkeit, ständige Therapien,** Symptome nur teilweise zurückgegangen

Wir stellen uns in diesem Zusammenhang vor allem die Frage, wie viele der im zeitlichen Zusammenhang mit einer Injektion aufgetretenen Komplikationen überhaupt an das BASG gemeldet werden. Die Betroffenen berichten nicht selten, dass die Frage des Impfstatus im Zuge der Behandlung gar nicht erhoben wird, ein ursächlicher Zusammenhang per se ausgeschlossen wird, Ärzte die nur behandeln sich für die Meldung nicht verantwortlich fühlen, weil sie nicht geimpft haben (meist Impfstraße

und nicht bei den später behandelnden Ärzten), oder die Komplikationen nicht sofort nach der Impfung aufgetreten sind. Diese Umstände lassen darauf schließen, dass ein erheblicher Teil von Nebenwirkungen erst gar nicht gemeldet wird und so gar keinen Eingang in die Nutzen-Risiko-Abwägung finden kann!

Selbst wenn bei dem einen oder anderen Fall der Nachweis letztlich nicht gelingen sollte, wird die Lawine von Vorkommnissen es unmöglich machen, sich später darauf auszureden, man habe nichts gewusst!

Hochachtungsvoll!

Verein Rechtsanwälte für Grundrechte, ZVR-Zahl 1421037629

Wien, am 18.01.2022

Reportage: Im Stich gelassen – die Covid-Impfopfer

18. Jan.

"Die Impfung ist gut verträglich" - für zahlreiche Menschen hat sich dieses Versprechen seitens der Politik als unrichtig erwiesen. Teilweise leiden Betroffene unter massiven Nebenwirkungen, mit denen sie häufig im Stich gelassen werden.

Teilweise leiden Betroffene unter massiven Nebenwirkungen, mit denen sie häufig im Stich gelassen werden.

Servus Reportage: Im Stich gelassen – die Covid-Impfopfer, ab Mittwoch, 19. Jänner - 19:30 Uhr vorab in der Servus Mediathek, am Donnerstag, 20. Jänner ab 21:10 Uhr bei ServusTV Österreich und am Mittwoch, 26. Januar ab 22:15 Uhr bei ServusTV Deutschland.

Die Anwältin **Mag. Andrea Steindl** in Grieskirchen sammelte bisher hunderte Beschwerden von „Impfgeschädigten“, die über physische und psychische Nebenwirkungen nach ihrer Covid Impfung klagen. Aber wer haftet für Impfschäden?

EIN VERDACHTSFALL VON

Rücktritt von Thomas Szekeres



71.026 haben unterschrieben. Nächstes Ziel: 75.000.

Bei 75.000 Unterschriften wird diese Petition zu einer der **meist gezeichneten Petitionen auf Change.org!**

paul schwarz hat diese Petition unterschrieben.

Vorname

Nachname

E-Mail

Hannah Neumann hat diese Petition an Facebook gestartet.

Wir fordern den Rücktritt von Ärztekammerpräsident Thomas Szekeres!

Ich willige ein, über den Erfolg dieser Petition sowie über andere wichtige Petitionen per E-Mail von Change.org e.V. / Change.org PBC informiert

Impfpflicht: Herbert Kickls Appell an alle Abgeordneten!

Siehe hier: <https://www.youtube.com/watch?v=RF-LYN-8NJo>





<https://www.bild.de/video/clip/bild-tv/zoff-um-impfpflicht-fuer-arzt-undenkbar-jemanden-gegen-seinen-willen-zu-impfen-78872684,auto=false.bild.html?fbclid=IwAR2DVCYHOsuuLYmD2hHES1BiyShhrzpOHT>



TV-STREAM SENDUNGEN VIDEOS DOKUS PODCASTS



Quelle: BILD

19.01.2022

ZOFF UM IMPFPFLICHT

„Für Arzt undenkbar, jemanden gegen seinen Willen zu impfen“

Der Kassenärzte-Chef Dr. Andreas Gassen kündigt an, eine Impfpflicht nicht umsetzen zu wollen. Die Ärzte lebten vom Vertrauen zu ihren Patienten: „Das wollen wir natürlich nicht belasten.“

[6BFQey8l1z4](#)

[YOjB6qsLkDVgs0](#)

Fehlgeleitete Politiker auf Abwegen sollte

man künftig per imperativen Mandat aus dem

Amt werfen können. Der IMPFZWANG zeigt

deutlich auf, dass das notwendig ist!

Autoritäres Herrschen ohne Evidenz, geht gar nicht.

~~Werner Kogler~~
~~Vizekanzler~~

https://regionalheute.de/klinikum-helmstedt-unser-chefarzt-der-impfgegner-braunschweig-gifhorn-goslar-harz-helmstedt-peine-salzgitter-wolfenbuettel-wolfsburg-1641901207/?fbclid=IwAR33L74_l7BOxIrr-PwIUrlgJNe21yH3sG-HlNi3eLaclzgyK9-RSbGXEvU

Braunschweig | Gifhorn | Goslar | Helmstedt | Peine | Salzgitter | Wolfenbüttel | Wolfsburg

Klinikum Helmstedt: Chefarzt zweifelt an der Coronaimpfung

Dr. Dr. Jozef Rakicky ist Chefarzt am Helios-Klinikum Helmstedt. Dass er von COVID-19-Impfungen wenig hält, daraus machte er auf einer Corona-Demo in Sachsen-Anhalt kein Geheimnis.

von Niklas Eppert



Impfpflicht-Zoff: Kassenärzte machen nicht mit | Dr. Andreas Gassen bei BILD Live

Siehe hier: https://www.youtube.com/watch?v=BoIM-CUpO_I





Von Josef Cap

Warum nicht impfen ohne Pflicht?

Josef Cap über die Impfpflicht

Dieses Gesetz wird nie in der Wirklichkeit ankommen

Josef Cap war langjähriger Klubobmann der SPÖ im Parlament. Für ÖSTERREICH und oe24.TV kommentiert er Österreichs Innenpolitik.

Das Pandemie-Management der Bundesregierung hat auch die wahre Einstellung zu Demokratie, Parlament und Bevölkerung offenbart. Schon der Umgang der Kurz-Türkisen mit der Justiz, dem Untersuchungsausschuss des Nationalrates, den Medien und den Korruptionswürfen hat viel Vertrauen zerstört. Nun zeigt die Impfpflichtpolitik der Bundesregierung, dass es ihr nicht nur an Empathie, sondern auch an Kompetenz und Professionalität mangelt.

Unabhängig davon, ob man nun eine Impfpflicht für sinnvoll und notwendig erachtet, zeigt sich, dass der Impfpflichtplan und die Gesetzesvorlage der Bundesregierung ein großes Desaster in der Umsetzung bewirken wird. Abgesehen davon, ist es auch skandalös, dass für die konkreten parlamentarischen Beratungen nur wenig Zeit übrig geblieben ist. Warum der Gesetzgeber jedenfalls so tut, als ob

die offenkundige Nichtumsetzbarkeit der Impfpflicht nicht seine Angelegenheit ist, bleibt unbegreiflich.

Justiz, Polizei und fast die gesamte staatliche Verwaltung haben sich kritisch geäußert, weil sie organisatorisch, personell, zeitlich und finanziell völlig überfordert sind. Die E-Card-Firma ELGA-Ges.m.b.H. hat ihre Kritik hörbar öffentlich gemacht, indem sie daraufhinwies, dass eine rasche Umsetzung völlig unrealistisch ist. Darauf hat die Bundesregierung ein pseudo-demokratisches Dreistufenmodell für die Einführung der Impfpflicht präsentiert.

Die Bundesregierung weiß zu genau, dass ihr Impfpflichtmodell bei der jetzigen Omikron-Welle nicht mehr wirksam werden kann, im Sommer voraussichtlich nicht mehr gebraucht wird und im Herbst alles offen ist. Keiner weiß, ob es überhaupt eine neue Viruswelle geben wird und wenn ja, ob es einen neuen Impfstoff gibt. Dann könnte der Fall eintreten, dass es eine Impfpflicht ohne Impfstoff gibt.



Impfungen sind nötig, die Pflicht dazu kontraproduktiv

Warum man nicht auch, wenn man schon glaubt, eine Impfpflicht einführen zu müssen, wenigstens auf die Zulassung des von vielen Impfskeptikern als Alternative erhofften Totimpfstoffes Valneva seitens der Bundesregierung gewartet hat, bleibt unverständlich. Das Dreiphasenmodell der Bundesregierung ist aber auch ein Eingeständnis, dass die sofortige Einführung der Impfpflicht – siehe ELGA und Beamtenkritik – technisch nur schwer oder gar nicht möglich ist. PR-mäßig wird zumindest die erste Phase als scheinbar sanft und menschlich verkauft. Nicht geklärt ist nach wie vor, die sozial- und arbeitsrechtliche Problematik

einer allgemeinen Impfpflicht am Arbeitsplatz. Die Verfassungsmäßigkeit diverser Verordnungen und Maßnahmen wird jedoch nicht eine Placebo-Kommission, sondern nur der Verfassungsgerichtshof – hoffentlich rasch – beantworten können.

Die größte Chuzpe der türkis-grünen Bundesregierung ist aber die Einbeziehung der SPÖ und der Neos als besonders demokratisch darzustellen. Ihre Zustimmung spielt den PR-Plänen der Bundesregierung in die Hände. Unpopuläre Maßnahmen will diese nämlich nicht allein verantworten.

Obwohl ich nach wie vor glaube, dass dieses Gesetz niemals in der Wirklich-

keit ankommen wird, hoffe ich auf die Zulassung neuer Medikamente, neuer Impfstoffe, schwächere Virusmutationen und vor allem den gesunden Hausverstand für den Selbstschutz. Dieses Vertrauen gegenüber der Bevölkerung fehlt der türkis-grünen Regierung gänzlich. Obrigkeitsstaatlich, ja fast religiös, ist daher auch ihr Modell der „tätigen Reue“. Die Ungeimpften oder nicht ausreichend geimpften Sünder und schwarzen Schafe dürfen, wenn sie sich reuig doch noch impfen lassen, wieder in die Herde zurückkehren. Ob sich nicht viele der „Schafe“ fragen werden, warum nicht impfen ohne Pflicht möglich ist?

Nur ein NARR folgt kritiklos & naiv irgend einem NARRativ



BERLINER KURIER



Donnerstag, 18. Januar 2022 • Berlin (Moylenburg) 1,10 € • D. Ausland 1,20 €
www.berliner-kurier.de • Tel. +49 30 240 11 11

LEITUNG: FÜR KEINER BEWAHRUNG

**Berliner Virologe über
den besten Weg aus
der Corona-Pandemie:**

**Entwurf entschärft
Volksentscheid:
Sie wollen
Berlin autofrei**



WITEN 8-9

**Großer Ratgeber
Zimmerpflanzen
im Winter
richtig pflegen**

SEITE 16-17

**Proben genommen
Abwasser zeigt:
Omikron hat
Berlin erobert**



Geimpfte sollen sich infizieren!



Wissenschaftler Klaus Stöhr sagt: So gibt es einen langanhaltenden Immunschutz. Seite 3

Elfie Greiter

"Zwei Studien, eine aus Norwegen und eine aus Südafrika, sagen uns, dass Omikron infektiös ist, sehr mild, und dass die Impfstoffe versagen, da sie die Immunität überwinden; COVID ist erledigt!

Die Daten belegen eindeutig, dass das Risiko schwerer Folgeerkrankungen oder des Todes in Verbindung mit COVID-19 bei gesunden Kindern statistisch gesehen gleich null ist und praktisch nicht existiert. Das Gleiche gilt für die Omikron-Variante, die sich als sehr milde Krankheit äußert, die sogar weniger als erkältungsähnliche Symptome aufweist, WENN das Kind symptomatisch ist. Das Risiko, dass Kinder an Omikron sterben, ist äußerst selten."

https://de.rt.com/inland/130142-ehemaliger-verfassungsrichter-papier-gesetzliche-impfpflicht/?utm_source=facebook&utm_medium=owned_media

Ehemaliger Verfassungsrichter:

Gesetzliche Impfpflicht nicht verhältnismäßig

19 Jan. 2022 08:44 Uhr

Der ehemalige Präsident des Bundesverfassungsgerichts Hans-Jürgen Papier bezweifelt in einer Beurteilung die Verhältnismäßigkeit einer möglichen Impfpflicht. Er sieht "erhebliche Schwierigkeiten" bei der Umsetzung und befürwortet diese lediglich für ältere Personen.



Ob sich eine mögliche allgemeine Impfpflicht mit den Werten des Grundgesetzes vereinbaren lässt, ist seit längerem Teil der öffentlichen Diskussion in Deutschland. Nun hat sich Hans-Jürgen Papier, der ehemalige Präsident des Bundesverfassungsgerichts, in einer Erklärung, die der *WAZ* vorliegt, zu Wort gemeldet und ausgeführt, dass er eine allgemeine Impfpflicht für nicht gesetzeskonform hält. In dem Schreiben äußert Papier Zweifel an der Verfassungsmäßigkeit einer potenziellen Impfpflicht:

"Auf der Basis des jetzigen Wissens- und Erkenntnisstands kann man meines Erachtens nicht überzeugend begründen, dass eine allgemeine gesetzliche Impfpflicht den Grundsätzen der Verhältnismäßigkeit entsprechen wird."



Klinikunternehmen empfiehlt: Wägen Sie individuell ab, ob Sie sich impfen lassen

Dennoch steht der ehemalige Verfassungsrichter einer Impfpflicht nicht ablehnend gegenüber. Er ist der Ansicht, dass diese bevölkerungsspezifisch für Risikogruppen gelten sollte, was ein milderer Mittel sei, das es zu bevorzugen gelte. Die grundsätzliche Eignung einer allgemeinen Impfpflicht stellt der Jurist indes nicht infrage, denn die Impfstoffe könnten zwar nicht verhindern, dass "geimpfte Personen sich infizieren und diese Infektion an andere Personen, selbst wenn diese vollständig geimpft sind, weitergeben", dennoch könne sie die Wahrscheinlichkeit einer schweren oder tödlichen Erkrankung verhindern und damit das Gesundheitssystem vor einer drohenden Überlastung schützen.

Allerdings äußert Papier Zweifel an der Umsetzbarkeit einer Impfpflicht. Der bürokratische Apparat sei diesem Mehraufwand nicht gewachsen und Politiker, die eine Impfpflicht forderten, seien sich dessen nicht bewusst:

"Dabei wird fahrlässigerweise nicht bedacht, dass eine tragfähige gesetzliche Regelung, die den verfassungsrechtlichen Anforderungen genügt und die auch zügig und einigermaßen erfolgversprechend ohne langwierigen Aufbau eines bürokratischen Wasserkopfs umgesetzt werden kann, auf erhebliche Schwierigkeiten stoßen wird."

Papier befürchtet auch, dass es zu einer "Überflutung der Justiz" kommen könnte, die mit dem Verhängen von Bußgeldern gegen sogenannte Impfverweigerer einhergeht. Dies sei ein bürokratischer Aufwand, der kaum zu stemmen sei. Außerdem sei es generell schwierig, Sanktionen gegen Ungeimpfte auszusprechen, da ein "zentrales Impfregister nicht existiert und ohne größeren zeitlichen und kapazitätsmäßigen Aufwand auch nicht ausgebaut werden könnte". Auf eine stichprobenartige Verfolgung zu setzen scheint aus Papiers Sicht "ziemlich sinnlos zu sein".

Die Erforderlichkeit einer Impfpflicht sei aufgrund von ständig neu auftauchenden Varianten zweifelhaft. Papier fordert eine Klärung, "ob infolge der Omikron-Mutante oder möglicherweise neuer in der Zukunft auftretenden Mutanten ohne allgemeine Impfung immer noch schwerwiegende Erkrankungen in nennenswertem Umfang zu befürchten wären".

**Der Impfzwang zerstört das Vertrauen
und die Glaubwürdigkeit in die Politik,
die Medien, die Ärzteschaft, an die
Demokratie und an den Rechtsstaat.
Autoritäres Herrschen ohne EVIDENZ,
geht gar nicht!**

**RAUS AUS DEM HOHEN HAUS,
aller Impfzwangbefürworter!**

Der Impfstoff von Johnson & Johnson war bereits aus mehreren Gründen umstritten. Doch neue Regeln sorgen bei den damit Geimpften endgültig für Verwirrung und Frust.

welt Ticker Suche Anmelden **ABONNEMENT**

welt+ PLÖTZLICH UNGEIMPFT

Das verunglückte Vakzin – jetzt ist das Johnson & Johnson-Chaos komplett

Stand: 16:05 Uhr | Lesedauer: 5 Minuten

Von **Jan Klauth**
Redakteur Wirtschaft und Finanzen



Siehe hier: https://www.welt.de/wirtschaft/plus236332051/Johnson-Johnson-Das-verfluchte-Vakzin.html?wtrid=socialmedia.socialflow....socialflow_facebook&fbclid=IwAR0gRmWsqhI2O00RsQpYBVmSw8Q5Z6TRvSeyK2kwIOa3HFYiCr8LkEr0MvU

Der Impfzwang ist ein Dorn im Auge.



... als Opfer noch Äger und Schmerzen zu verspühren ist offen zur Revanche.

News zur Corona-Pandemie

Email: aktivist4youat@gmx.at – Blog: www.aktivist4you.at

Streeck: "Müssen aufpassen, dass Entscheidungen nicht willkürlich getroffen werden"



Rolf Vennenbernd/dpa/ArchivbildHendrik Streeck steht in einem Labor.
Mittwoch, 19.01.2022, 09:48

Der Bonner Virologe Hendrik Streeck hat die vom Robert Koch-Institut (RKI) bekannt gegebene Verkürzung der Gültigkeitsdauer des Corona-Genesenenstatus scharf kritisiert.

"Es obliegt natürlich dem Robert Koch-Institut, festzulegen, wie lange der Genesenenstatus gültig sein soll. Aber wir müssen wirklich aufpassen, dass die Entscheidungen auf fundiertem Wissen basieren und nicht willkürlich getroffen werden", sagte der Wissenschaftler, der dem Expertenrat der Bundesregierung angehört, der "[Welt](#)".

Es gebe wenige Gründe, Genesene nicht Geimpften gleichzustellen, so Streeck weiter. "Vor allem, da sie in den meisten Fällen eine viel breitere Immunantwort" hätten. In der Schweiz sei der Genesenenstatuts zuletzt "aus guten Gründen auf zwölf Monate verlängert" worden.

Bislang hatte der Gesetzgeber über die Gültigkeitsdauer des Genesenenstatus entschieden. Das hat sich durch die Verabschiedung der Änderungen der Covid-19-Schutzmaßnahmen-Ausnahmenverordnung

und der Coronavirus-Einreiseverordnung durch den Bundesrat am vergangenen Freitag geändert. Nun beziehen sich die gesetzlichen Regelungen auf aktuell gültige Erklärungen des RKI und des Paul-Ehrlich-Instituts (PEI).

Public Health Graz

Die Schweiz hat sich mit deutlich weniger gesellschaftlichen Eingriffen als Österreich durch die Pandemie gewurschtelt: "Interessanterweise scheint die Zahl der Corona-Todesopfer kaum mit strengeren oder lockereren Maßnahmen zu korrelieren: Mit gut 12.000 Todesfällen durch die Pandemie liegt die Schweiz, bei einer Einwohnerzahl von rund 8,7 Millionen, leicht unter den Todeszahlen Österreichs (13.500), und auch das liberale Schweden hat mit 15.000 Todesopfern bei rund zehn Millionen Einwohnern einen ähnlichen Corona-Tribut zahlen müssen.

Zahlen der Industrieorganisation OECD zeigen, dass die Schweiz 2020 einen moderateren Wirtschaftseinbruch erlebte als Österreich. In der Schweiz wird das Vorkrisenniveau bei der Wirtschaftsleistung heuer etwas früher erreicht werden als in Österreich. (Klaus Bonanomi aus Bern, 18.1.2022)" - <https://bit.ly/3FDDbtF>

„Es obliegt natürlich dem Robert-Koch-Institut, festzulegen, wie lange der Genesenenstatus gültig sein soll. Aber wir müssen wirklich aufpassen, dass die Entscheidungen auf fundiertem Wissen basieren und nicht willkürlich getroffen werden. Es gibt wenige Gründe, Genesene nicht Geimpften gleichzustellen. Vor allem, da sie in den meisten Fällen eine viel breitere Immunantwort haben. In der Schweiz wurde der Genesenenstatus jüngst aus guten Gründen auf zwölf Monate verlängert. Dass eben jener Status in Deutschland auf drei Monate verkürzt wird, ist aus meiner wissenschaftlichen Erkenntnis nicht erklärbar.“

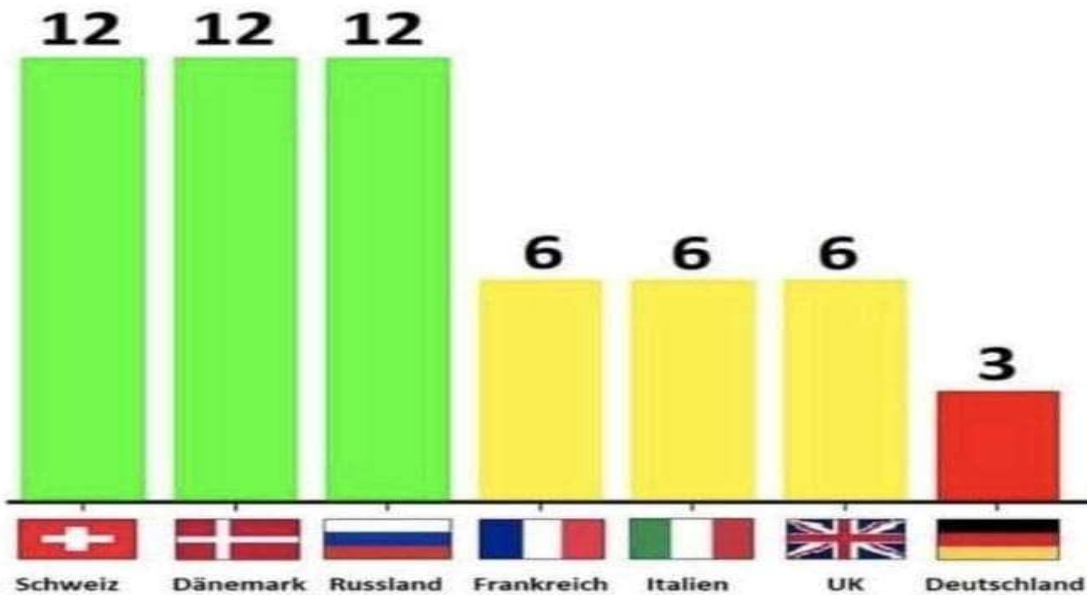
Hendrik Streeck

*Deutscher Virologe & Mitglied des Corona-Expertenrats der Bundesregierung
Am 18.01.2022 bei „Welt“



Bild: Andreas Rentz/Getty Images

Genesenenstatus - Gültigkeitsdauer (Monate)



Virusvariante Omikron in Österreich

Mückstein: 'Impfpflicht wird uns in der Omikron-Welle nicht helfen'

- Gesundheitsminister verteidigt die ..

Brisant, Corona, Österreich

Im Netz der Pharmalobby

Nächster Skandal? Impfexperten der Regierung mit Finanz-Verbindungen zur Pharma



Bild: Freepik; Geld/Fotolia, joesphotostyle

https://de.rt.com/international/130117-studie-aus-israel-auch-zweite-booster-impfung-nicht-gut-genug-gegen-omikron/?utm_source=facebook&utm_medium=owned_media

Die Frage ist: Welche Schlussfolgerung zieht man aus diesen Ergebnissen?

Studie aus Israel: Auch eine zweite "Booster"- Impfung "nicht gut genug" gegen Omikron

19. Jan. 2022 11:49 Uhr

Eine israelische Studie zu einer vierten Dosis des Corona-Impfstoffs zeigt bislang enttäuschende Ergebnisse: Die Resultate deuten darauf hin, dass auch eine Auffrischungsimpfung mit BioNTech/Pfizer eine große Anzahl von Omikron-Infektionen nicht verhindern konnte.





FR

POLITIK ▾ MEINUNG ▾ EINTRACHT FRANKFURT WISSEN PANORAMA MEHR ▾



Nach einer Corona-Impfung treten Herzmuskelentzündungen häufiger auf als erwartet.
(Symbolbild) © Imago

50 Veröffentlicht am: 19.01.2022 - 14:12

GESUNDHEIT

Corona-Impfung - Risiko einer Herzmuskelentzündung höher als bislang angenommen



Von Pamela Dörhöfer ▾

Nach einer Corona-Impfung mit einem mRNA-Vakzin ist das Risiko einer Herzmuskelentzündung vor allem bei Männern und männlichen Jugendlichen leicht erhöht.

ZITAT

Nach einer Corona-Impfung mit einem mRNA-Vakzin ist **das Risiko einer Herzmuskelentzündung vor allem bei Männern und männlichen Jugendlichen leicht**

Email: aktivist4youat@gmx.at – Blog: www.aktivist4you.at

erhöht.

Frankfurt – Der mRNA-Impfstoff des US-Herstellers Moderna wird seit Freitag (05.11.2021) in Island überhaupt nicht mehr eingesetzt, gab die Gesundheitsdirektion des Landes auf ihrer Website Covid.is bekannt. In Schweden und Finnland soll der Corona-Impfstoff vorerst nicht mehr an unter 30-jährige Menschen verabreicht werden, in Norwegen und Dänemark nicht mehr an unter 18-jährige männliche Jugendliche.

In Großbritannien, Hongkong und Norwegen gibt es laut einem Bericht der „New York Times“ zudem Überlegungen, auch den mRNA-Impfstoff von Biontech/Pfizer bei Jugendlichen nur eingeschränkt zu verabreichen – konkret: nur eine Einzeldosis und keine Zweifachimpfung zu geben.

Herzmuskelentzündung nach mRNA-Impfung gegen Corona: Wie hoch ist das Risiko? So unterschiedlich diese Schritte im Detail sind, so gibt es doch einen gemeinsamen Hintergrund: Das Risiko einer Myokarditis, einer Herzmuskelentzündung, nach einer mRNA-Impfung gegen Corona scheint insbesondere bei männlichen Jugendlichen und jungen Männern höher als bislang gedacht – auch wenn diese Komplikation weiterhin ein seltenes Ereignis bleibt.

Betroffen ist vor allem das Vakzin von Moderna, Handelsname Spikevax, in etwas geringerem Maße auch Comirnaty von Biontech/Pfizer. Darauf deuten mehrere Studien hin, etwa eine im „New England Journal of Medicine“ publizierte Arbeit aus Israel, Berichte der kanadischen Gesundheitsbehörde Public Health Ontario und eine noch nicht veröffentlichte „Nordische Studie“ aus Skandinavien.

...

siehe hier: <https://www.fr.de/.../herzmuskelentzuendung-nach-corona...>

https://citizengo.org/de/node/205075?fbclid=IwAR2DIFQwPHCFYlgshj-bH6qC92D-nOGwfM6nydxomKYVTYockY_f6gVgXRc

PETITION AN: BUNDESKANZLER NEHAMMER, GESUNDHEITSMINISTER MÜCKSTEIN UND ARBEITSMINISTER KOCHER

Nein zur Impfpflicht in Österreich

[impfpflicht.jpeg](#)



29.482 Personen haben bereits unterzeichnet. Helfen Sie bitte mit, 50.000 Unterschriften zu erreichen.



von [CitizenGO Austria](#) · Mit, 05.01.2022 - 08:39 Uhr

Aktualisierung 5. Januar 2022: Das Regierungsvorhaben, in Österreich eine Impfpflicht einzuführen hat zusammen mit den einseitigen Maßnahmen, die Ungeimpfte aus dem öffentlichen Leben ausgrenzen, die Spaltung der Gesellschaft immens verstärkt. **Sowohl gegen die geplante Impfpflicht, als auch die anderen Maßnahmen wächst der Widerstand massiv an:**

- Seit Wochen gehen Österreichweit hunderttausende Bürger auf die Straße, um gegen die Impfpflicht und die Maßnahmen der Regierung zu demonstrieren. Die Regierung versucht, die Berichterstattung über diese Proteste möglichst zu verhindern.
- Am 5. Januar 2022 [forderte der Epidemiologe Gerald Gartlehner](#) von der Donau-Uni Krems überraschend eine Neubeurteilung der Impfpflicht.
- [Laut dem Simulationsforscher Martin Bichler](#) von der TU Wien ist die Impfung *"längst keine Garantie mehr, dass man nicht das Virus trägt oder überträgt."*
- [Mehr als 54.000 Bürger](#) haben bis zum Nachmittag des 4. Januar 2022 eine Stellungnahme zum Initiativantrag für die Impfpflicht eingereicht. Die meisten dieser Stellungnahmen wenden sich gegen die Impfpflicht.
- Vor wenigen Minuten (Stand 5. Januar 2022, 15.00 Uhr) [äußerte Hans Peter Doskozil](#), Landeshauptmann des Burgenlandes: "Sehe Impfpflicht auf Bundesebene bröckeln"

- Am 26. Dezember 2021 hatte die [Verfassungsministerin Karoline Edtstadler](#) (ÖVP) betont, dass es "*nur zu einer Impfpflicht kommen kann, wenn die Vakzine ausreichende Wirksamkeit besitzen*".

Wenn die Wiener Zeitung nun "[Breitseite gegen Impfpflicht](#)" titelt, so bringt sie damit die Situation auf den Punkt.

Wir dürfen jetzt nicht nachlassen: helfen Sie mit, dass unsere Petition auf 50.000 Unterzeichner oder mehr anwächst, indem sie diese mit all Ihren Freunden und Bekannten teilen!

Weitere Informationen zur Aktualisierung:

Gartlehner: "Impfpflicht nach Omikron-Welle neu bewerten" (Puls 24):

<https://www.puls24.at/corona/epidemiologe-gerald-gartlehner-impfpflicht-nach-omikron-welle-neu-bewerten/253331>

Edtstadler: "Sollte Impfung nicht greifen, muss man Impfpflicht überdenken" (Puls 24):

<https://www.puls24.at/news/politik/verfassungsministerin-karoline-edtstadler-sollte-impfung-nicht-greifen-muss-man-impfpflicht/252596>

Doskozil: "Sehe Impfpflicht auf Bundesebene bröckeln" (Puls 24):

<https://www.puls24.at/news/politik/hans-peter-doskozil-sehe-impfpflicht-auf-bundesebene-broeckeln/253366>

Impfpflicht: Gartlehner für Überdenken, Sozialpartner mit Kritik (ORF):

<https://orf.at/stories/3242577/>

Breitseite gegen Impfpflicht (Wiener Zeitung):

<https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/politik/oesterreich/2133269-Breitseite-gegen-Impfpflicht.html>

Aktualisierung 14. Dezember 2021: Vor wenigen Tagen hat die Weltgesundheitsorganisation (WHO) dazu aufgerufen, eine [Corona-Impfpflicht nur als letztes Mittel](#) im Kampf gegen die Pandemie in Betracht zu ziehen. Vorschriften zu einer Impfpflicht „sind ein absolut letztes Mittel und nur anzuwenden, wenn alle anderen machbaren Optionen zur Verbesserung der Impfkaktivität ausgeschöpft wurden“, sagte der WHO-Regionaldirektor für Europa, Hans Kluge, in Kopenhagen.

Diese klare Stellungnahme wurde in den Medien weitgehend verschwiegen und von den Regierungen der europäischen Staaten, wie auch auf EU-Ebene offensichtlich nur unwillig wahrgenommen.

Bundeskanzler Nehammer und seine Regierung scheinen alles daran zu setzen, die Impfpflicht unbedingt einzuführen, ohne auf die Warnung der WHO zu hören.

Um so wichtiger ist es, Bundeskanzler Nehammer jetzt ein deutliches Zeichen zu senden, dass er einen Irrweg verfolgt, der weit mehr Probleme schaffen wird, als er lösen kann.

Weitere Informationen zur Aktualisierung (Auswahl):

WHO: Corona-Impfpflicht darf nur "absolut letztes Mittel" sein (Berliner Zeitung): <https://www.berliner-zeitung.de/news/who-impfpflicht-darf-nur-absolut-letztes-mittel-sein-li.199223>

WHO nennt Corona-Impfpflicht in Europa "absolut letztes Mittel" (Euractiv): <https://www.euractiv.de/section/gesundheit/news/who-nennt-corona-impfpflicht-in-europa-absolut-letztes-mittel/>

Aktualisierung 7. Dezember 2021: Nach dem Rücktritt Bundeskanzler Schallenberg nach nur wenigen Wochen im Amt wurde am 6. Dezember 2021 Karl Nehammer als neuer Bundeskanzler angelobt und hat die Amtsgeschäfte übernommen. Wir richten daher ab sofort unsere Petition in erster Linie an den neuen Bundeskanzler Karl Nehammer.

Aktualisierung 2. Dezember 2021: Österreichs Bundeskanzler Alexander Schallenberg hat vor wenigen Stunden seinen Rücktritt erklärt. Wir werden die

Addressaten der Petition aktualisieren, sobald ein neuer Bundeskanzler im Amt sein wird.

Aktualisierung 1. Dezember 2021: Die österreichische Bundesregierung ist entschlossen die **Impfpflicht** ab 1. Februar 2022 einzuführen, über die Details zum Gesetz wird jedoch noch bis zum **6. Dezember** diskutiert.

Faktisch bedeutet das, dass alle unter die Impfpflicht fallenden Bürger bis zum 1. Februar 2022 eine vollständige Impfung nachweisen müssen, andernfalls gelten ab diesem Tag die vom Gesetz vorgesehenen Strafen und Sanktionen.

Die Impfpflicht soll demnach für Personen gelten, die in Österreich einen Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthalt haben. Ausnahmen soll es laut dem Arbeitspapier für jene geben, die nicht ohne Gefahr für Leben oder Gesundheit geimpft werden können, weiters zumindest teilweise für Schwangere sowie für Minderjährige bis zum vollendeten vierzehnten Lebensjahr.

Ende November berichteten einige Medien Details aus einem Rohentwurf. Darin sollen Verwaltungsstrafen von bis zu 7.200 Euro angeführt sein, wenn man zwei Impftermine verstreichen lässt. Beim Verstreichen des 1. Termin allein gilt eine Strafe von bis zu 3600€. Wer dies nicht zahlen kann, **muss für einen Monat ins Gefängnis**.

Dieses Gesetz soll laut dem Rohentwurf für drei Jahre gelten.

Aufgrunddessen steigen die Teilnehmerzahlen an Demonstrationen gegen die Maßnahmen stetig und manche Personen emmigrieren bereits aus Österreich.

Sogar die Vereinten Nationen werfen der österreichischen Regierung Diskriminierung von Ungeimpften vor!

Denn diese Form der Diskriminierung ist nicht nur psychisch belastend, sondern für viele Menschen existenzgefährdend.

Fordern Sie heute deswegen Bundeskanzler Schallenberg dazu auf, von seinen Plänen abzuweichen!

Weitere Informationen zur Aktualisierung:

Rohentwurf für Impfpflicht: Bis zu 7200 Euro Geldstrafe (Die Presse):

<https://www.diepresse.com/6067789/rohentwurf-fur-impfpflicht-bis-zu-7200-euro-geldstrafe>

Debattenaufakt zu heiklem Thema (ORF):

<https://orf.at/stories/3238473/>

Was bedeutet die Impfpflicht gegen Corona in Österreich? (Moment):

<https://www.moment.at/impfpflicht-oesterreich-corona-covid>

UN-Menschenrechts-Organisation übt Kritik an Österreichs Regierung wegen 2G und Impfpflicht (TKP):

<https://tkp.at/2021/11/26/un-menschenrechts-organisation-uebt-kritik-an-oesterreichs-regierung-wegen-2g-und-impfpflicht/>

Impfpflicht könnte ab 14 Jahren gelten – notfalls Ersatzfreiheitsstrafe (Kurier):

<https://kurier.at/politik/inland/impfpflicht-koennte-ab-14-jahren-gelten-notfalls-ersatzfreiheitsstrafe/401823118>

Aktualisierung 18. November 2021: Seit heute steht es fest, dass nun ein Lockdown für alle in Salzburg und Oberösterreich ab Montag gilt. Morgen, 19. November 2021, wird politisch über einen bundesweiten Lockdown diskutiert.

Was aber noch gewichtiger ist, sind die immer lauter werdenden Rufe nach einer allgemeinen Impfpflicht. Während die 2G-Regelung bereits Ungeimpfte vom öffentlichen Leben ausgeschlossen hat, gefährdet die Impfpflicht am Arbeitsplatz Existenzen.

Für das Bundesministerium steht fest, dass diese ab Ende Dezember für das Gesundheitspersonal kommen soll. Jedoch werden Stimmen von vielen Seiten lauter, dass die Impfpflicht für alle kommen soll.

In Anbetracht, dass in Wien bereits Kinder geimpft werden, wirft dies auch die Frage auf, ob die Impfpflicht dann auch für die Schule eingeführt werden wird.

Weitere Informationen zur Aktualisierung:

Impfpflicht als letzte Ressource (ORF):

<https://orf.at/stories/3236857/>

Diese Länder haben schon eine Corona-Impfpflicht (Vienna):

<https://www.vienna.at/diese-laender-haben-schon-eine-corona-impfpflicht/7197989>

Impfpflicht? "Sollten an allen Rädern drehen" (Krone):

<https://www.krone.at/2558581>

Impfpflicht für Gesundheitspersonal für Ende Dezember geplant (Wiener Zeitung):

<https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/politik/oesterreich/2127899-Impfpflicht-fuer-Gesundheitspersonal-fuer-Ende-Dezember-geplant.html>

Aktualisierung 15. November 2021: Österreichs Regierung setzt ihren falschen Weg der hilf- und erfolglosen Versuche, die Pandemie ausschließlich mit gegen Ungeimpfte gerichtete Maßnahmen einzudämmen, entschieden fort.

Trotz aller Proteste gilt in Österreich seit heute, 15. November 2021, um Mitternacht ein Lockdown für Ungeimpfte.

Wer nicht geimpft oder in den vergangenen 180 Tagen genesen ist, darf nur noch aus zwingenden Gründen sein Zuhause verlassen. Dazu gehören Arztbesuche, der Weg zur Arbeit und Einkäufe für den täglichen Bedarf.

Der “tägliche Bedarf” wird dabei sehr strikt ausgelegt: Ungeimpfte dürfen sich noch in Supermärkten mit Essen und Getränken eindecken, aber nichts kaufen, was nicht zur Deckung des täglichen Bedarfs dient. Weihnachtsgeschenke z.B. dürfen dieser Regelung nach nicht gekauft werden.

Darüber hinaus werden Medienberichten zufolge bereits weitere verschärfte Maßnahmen erwogen, wie eine nächtliche Ausgangssperre für alle Bürger.

Weitere Informationen zur Aktualisierung:

Drittel-Lockdown: Was ab heute wo für wen gilt (Krone):

<https://www.krone.at/2556032>

Ungeimpfte dürfen Essen, aber keine Geschenke kaufen (Heute):

<https://www.heute.at/s/ungeimpfte-duerfen-essen-aber-keine-geschenke-kaufen-100173590>

Bloss nicht nachmachen (BILD):

<https://www.bild.de/politik/kolumnen/kolumne/kommentar-zum-oesi-lockdown-bloss-nicht-nachmachen-78245804.bild.html>

Lockdown-Streife: Ab jetzt ist es ernst (Krone):

<https://www.krone.at/2556043>

Zusperrern in Etappen: Der Weg zum bundesweiten Lockdown (Standard):

<https://www.derstandard.de/story/2000131120039/zusperrern-in-etappen-der-weg-zum-bundesweiten-lockdown>

Österreichischer 'Lockdown' ab Montag bringt keine Einschränkungen bei Religionsausübung (Kath. net):

<https://kath.net/news/76803>

Zweifel am Lockdown für Ungeimpfte (Tagesschau .de):

<https://www.tagesschau.de/ausland/europa/oberoesterreich-coronavirus-101.html>

Die Bundesregierung hat ganz Österreich in Schock versetzt, indem sie am 9.11.2021 kurzfristig und überraschend neue strikte Covid-Sofortmaßnahmen verhängt hat, und jetzt auch noch einen Lockdown nur für Ungeimpfte beabsichtigt. **Dadurch herrscht nicht nur Diskriminierung, sondern auch massives Chaos.**

Denn nicht nur werden mit der 2G-Regelung (Eintritt nur mit Impfnachweis oder Nachweis einer überstandenen Covid-Erkrankung) alle Ungeimpften vom sozialen Leben ausgeschlossen, sondern z.B. im Altersheim davon abgehalten ihre eigenen Eltern zu besuchen oder im Krankenhaus befindliche Angehörige.

Diese Regelung gilt bereits ab 12 Jahren, sodass auch unzählige Jugendliche sich von ihren Hobbies oder sportlicher Betätigung verabschieden können.

Dies ist eindeutig eine Impfpflicht durch die Hintertür, da alle Ungeimpften als Bürger zweiter Klasse degradiert werden.

Neben dieser Regelung hat sich Bundeskanzler Schallenberg offen für eine Impfpflicht im Gesundheitsbereich ausgesprochen, obwohl es in diesem Bereich schon jetzt an genügend Personal mangelt. Dies ist nicht nur für die betroffenen Personen ein Problem, sondern für alle Bürger.

Einzig der Arbeits- und Bildungsbereich wurde von 2G ausgenommen. Doch auch dort wächst durch die neu eingeführte 3G-Pflicht der Druck, da sich durch den hohen Ansturm die Wartezeiten auf Testergebnisse massiv erhöht haben. Somit mangelt es in manchen Unternehmen an Arbeitskräften, da diese nicht ohne negatives Testergebnis zur Arbeit kommen können.

So berichten z.B. viele Personen 72 Stunden auf das Ergebnis des Testes zu warten, obwohl dieser nur so lange Gültigkeit hat. **Offensichtlich wurden die Maßnahmen schneller verschärft, als die Regierung überhaupt die Teststellen auf solche Verhältnisse vorbereitet hat.**

Wer diesen Stress nicht mehr aushält, wird fristlos gekündigt. Auch das Arbeitslosengeld und die Mindestsicherung entfallen für die betroffenen Personen. **Somit bedeutet das: Entweder fügen sich Ungeimpfte fast nicht umsetzbaren Maßnahmen oder sie werden gekündigt und müssen um ihr Überleben zittern.**

Jede Impfung beinhaltet ein Risiko an Nebenwirkungen zu leiden und es sollte dementsprechend die persönliche Entscheidung eines jeden einzelnen bleiben, ob für eine Person die gesundheitlichen Vor- oder Nachteile überwiegen.

Fordern auch Sie heute noch das Bundesministerium auf, diese untragbaren Maßnahmen zurückzunehmen, keinen Lockdown für Ungeimpfte einzuführen, und unsere Entscheidungsfreiheit zu respektieren!

Weitere Informationen:

Aktuelle Schutzmaßnahmen (Österreich):
<https://www.oesterreich.gv.at/public/Aktuelle-Schutzma%C3%9Fnahmen.html>

Fast 40 Prozent der Corona-Fälle waren doppelt geimpft (Heute):
<https://www.heute.at/s/fast-40-prozent-der-covid-faelle-sind-doppelt-geimpft-100171733>

3G-Regelung gilt jetzt auch beim AMS (Vienna):
<https://www.vienna.at/3g-regelung-gilt-jetzt-auch-beim-ams/7186340>

Schallenberg für Impfpflicht in Gesundheitsberufen (OE24):
<https://www.oe24.at/coronavirus/schallenberg-fuer-impfpflicht-in-gesundheitsberufen/498369890>

3G in der Arbeit soll Impfmuffel zur Impfung bewegen (Vienna):
<https://www.vienna.at/3g-in-der-arbeit-soll-impfmuffel-zur-impfung-bewegen/7131621>

PCR-Testergebnis erst drei Tage nach Schulstart (Krone):
<https://www.krone.at/2546882>

2-G-Start an Klagenfurter Uni: Rektor verteidigt Maßnahme (Kurier):
<https://kurier.at/chronik/oesterreich/keine-impfung-mit-wissenschaftlicher-weltauffassung-nicht-vereinbar/401800555>

Oberösterreich: Lockdown für Ungeimpfte ab Montag (Die Presse):
<https://www.diepresse.com/6059461/oberosterreich-lockdown-fur-ungeimpfte-ab-montag>

EY-Studie: Personalmangel im öffentlichen und sozialen Sektor in Österreich (EY):
https://www.ey.com/de_at/news/2020/12/ey-studie-personalmangel-pflege-und-it-oesterreich-2020





Teilen       458

Booster einen Tag zu früh – kein Impfnachweis



Werner Kortschak: Drei Stiche im gelben Impfpass vermerkt, im elektronischen EU-Zertifikat sind es nur zwei. (Bild: Werner Kortschak, Krone KREATIV)

Eine offenbar größere Gruppe von Wienern hat ein gravierendes Problem: Obwohl geboostert, gelten sie im elektronischen Impfpass nur als zweifach immunisiert. Der Grund: Sie waren mit dem 3. Stich wenige Tage zu früh dran.

Ich erinnere an die Beantwortung nach dem Auskunftsgesetz und wünsche noch allen die sich nicht am Drohnenmordprogramm beteiligen eine schöne Zeit und verbleibe mit freundlichen Grüßen, Klaus Schreiner



**Aktive Beteiligung am US-Drohnenmordprogramm!
Verfassungswidrige Abhörstation Königswarte!
Untersuchungsausschuss Heeresnachrichtenamt!**



Der Nürnberger Codex muss geachtet werden!

"Das ist der springende Punkt: In den entscheidenden ersten Tagen nach der Infektion passiert medizinisch normalerweise nichts, gar nichts.

Wir tun nichts, um schwere Verläufe zu verhindern, sondern warten achselzuckend ab, bis die schwer Erkrankten in die Krankenhäuser kommen. Für mich als Arzt, der seit dem Medizinstudium trainiert ist, kranken Menschen sofort zu helfen, ist das ein unhaltbarer Zustand. Und es ist politisch ein Irrsinn, nichts dagegen zu unternehmen, dass unsere Krankenhäuser von schwer Erkrankten mehr und mehr überrannt werden."



Univ. Doz. Dr. Hannes Strasser

Prävention & FRÜHBEHANDLUNGEN sind GAME-CHANGER!